Neunter 401 Jahrgang.

Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf. | Insertions-Gebühren für die Spalten-Zeile 1 Sgr. | Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 101. Nauen, Mittwoch den 23. December 1857.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Erwägung der Maßregeln zur Verhütung der in dem Berichte der Königl. Regierung vom 2. September cr. erwähnten Arbeits-Einstellungen der Ziegelei-Arbeiter führt zu der Unterscheidung zwischen der gewerbsmäßigen Fabrikation von Ziegeln in dazu besonders eingerichteten und zu dauernder Benutzung bestimmten Anlagen und der nur gelegentlichen Verarbeitung des im Felde vorgefundenen Materials. Die Errichtung und Benutzung jener gewerblichen Anlagen (Ziegelöfen) ist nach §. 27 der Gewerbe-Ordnung von einer besonderen polizeilichen Genehmigung abhängig, und diejenigen, welche aus der Anfertigung von Ziegeln ein Gewerbe machen, sind, wenngleich rücksichtlich ihres Betriebes der §. 23 der Verordnung vom 9. Februar 1849 nicht zur Anwendung kommt, doch als Gewerbtreibende im Sinne der Gewerbe-Ordnung anzusehen, wie denn auch die Errichtung von Ziegler-Innungen nach §§. 101 ff. der Gewerbe-Ordnung bereits in mehreren Fällen gestattet worden ist. Von diesem Gesichtspunkte aus sind auch die Gehülfen oder Arbeiter, welche von solchen Gewerbetreibenden beschäftigt werden, zu den im §. 184 a. a. O. erwähnten Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeitern zu rechnen.

Der dort aufgenommenen Strafbestimmung liegt die Absicht zum Grunde, die selbstständigen Gewerbetreibenden überhaupt und ohne Rücksicht darauf, ob sie zu den Handwerksmeistern oder zu den Fabrik-Inhabern gehören, gegen die eigenmächtige und vertragswidrige Einstellung der Arbeit von Seiten der gewerblichen Arbeiter zu schützen. Wie hiernach die von der Königlichen Regierung in Bezug genommene Entscheidung des Königlichen Ministerii des Innern vom 9. November 1846 die Anwendung des § 184 a. a. O. rücksichtlich der Arbeiter gewerbsmäßig betriebener Ziegeleien nicht ausschließt, so erscheint auch die Bezeichnung, welche solchen Arbeitern je nach der Beschaffenheit des betreffenden Etablissements beigelegt wird, für die vorliegende Frage ohne Einfluß.

Soweit dagegen die Anfertigung von Ziegeln als eine, mit der Landwirthschaft gelegentlich in Verbindung gebrachte Arbeit zur Ausbeutung des im Felde vorhandenen Materials betrieben wird, wobei für die Dauer errichtete Fabrikstätten nicht gebraucht werden, rechtfertigt die Schlußbestimmung im §. 2 des Gesetzes vom 24. April 1854 (Gesetz-Sammlung 1854, Seite 215) die Anwendung der Bestimmung des §. 1 a. a. O. auf das Verhältniß zwischen den zu jenem Zwecke angenommenen Arbeitern und dem Arbeitgeber. Eine Ergänzung des Gesetzes auch in letzterer Beziehung halten wir für entbehrlich.

Die Königliche Regierung wird veranlaßt, den Localbehörden über die Anwendbarkeit der in Bezug genommenen Strafbestimmungen auf die denselben unterliegenden Fälle die nöthige Weisung zu ertheilen. Den Ziegeleibesitzern zu Rathenow ist auf ihre Eingabe das Erforderliche von hier aus eröffnet worden.

Berlin, den 1. December 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe u. öffentliche Arbeiten. (gez.) v. d. Heydt.

Der Chef des Ministeriums für die landw. Angelegenh. (gez.) von Manteuffel.

* * *

Vorstehendes Rescript bringe ich hierdurch den Polizei-Behörden des Kreises in Folge Verfügung der Königlichen Regierung zur Kenntnißnahme.

Nauen, den 19. December 1857.

Der Königliche Landrath
Wilckens.

Bekanntmachung.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist der Preis der Paßkarten vom 1. Januar ab auf zehn Silbergroschen pro Stück erhöht worden, was hierdurch zur Kenntniß der Polizei-Behörden und Eingesessenen des Kreises gebracht wird.

Nauen, den 18. December 1857.

Der Königliche Landrath
Wilckens.

Der evangelische Pfarrer Kegel zu Stöckey im Kreise Nordhausen hat unter dem Titel: „Mitgabe für Schulzen in ihr Amt" eine Schrift herausgegeben, in welcher er auf die Bedeutung und Wichtigkeit des Schulzenamtes aufmerksam macht und den damit betrauten Männern Winke und Andeutungen giebt, wie sie dieses Amt im wohlverstandenen Interesse der Gemeinde, und im weiteren Sinne zum Wohle des gesammten Vaterlandes, aufzufassen und zu verwalten haben. Die gedachte Schrift ist in einer ansprechenden, leicht verständlichen Ausdrucksweise abgefaßt und behandelt den reichhaltigen Stoff, unter Hinweisung auf religiöse Wahrheiten und Mahnungen und unter Anregung des patriotischen Sinnes so würdig und eindringend, daß nicht allein angehende, sondern auch schon angestellte Schulzen, ja selbst die Vorgesetzten derselben, sowie die Geistlichen und Schullehrer, daraus Nutzen ziehen und Belehrung schöpfen können. Es erscheint wünschenswerth, daß die in Rede stehende Schrift auch in der diesseitigen Provinz Verbreitung finde, und es ist deshalb von des Herrn Ober-Präsidenten Excellenz eine Anzahl Exemplare jener Schrift angekauft, von denen eins im hiesigen Kreis-Büreau zur Einsicht ausliegt.

Indem ich die Schrift besonders den Schulzen des Kreises hierdurch empfehle, bemerke ich gleichzeitig, daß dieselbe zum Ladenpreise von 15 Sgr. durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist, bei directer Bestellung in größerer Anzahl der Preis jedoch

nur 12 Sgr. 6 Pf. beträgt und ich bereit bin, Subscriptionen darauf binnen 4 Wochen entgegenzunehmen.

Nauen, den 21. December 1857.

Der Königliche Landrath
Wilckens.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, 1ste Abtheilung.
Spandau, den 28. September 1857.

Das dem Bäckermeister Bernau gehörige, zu Bötzow belegene, im Hypothekenbuche Vol. 7 Fol. 72 verzeichnete Grundstück, abgeschätzt auf 915 Thlr., soll am

1. Februar 1858, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Taxen sind in der Registratur einzusehen. — Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem hiesigen Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Ackerbürger **Andreas Friedrich Frehle** gehörige, hierselbst belegene und Vol. 1 Nr. 164 pag. 327 des Hypothekenbuchs hiesiger Stadt verzeichnete Kleinbürgerstelle nebst Zubehör, gerichtlich auf 1208 Thlr. abgeschätzt, soll am

2. März 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen, und haben Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ihre Ansprüche beim Gericht anzumelden.

Nauen, den 4. November 1857.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Holz-Auction.

Am Dienstag den 29sten dieses Monats,
Vormittags 8 Uhr,

sollen an Ort und Stelle folgende Brennhölzer aus unserer Kämmerei-Forst, nämlich:

90 Klafter kiehnenes Stammholz,
18 Klafter kiehnene Kloben,
50 Klafter kiehnene Knüppel und Zackholz und
6 alte Weiden

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Cremmen, den 19. December 1857. Der Magistrat.

Alle Reserve- und Landwehrmannschaften ersten Aufgebots hierselbst, welche auf Berücksichtigung im Falle einer Mobilmachung einen Anspruch begründen zu können glauben, werden aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche bis zum 4. Januar 1858 bei uns anzubringen, widrigenfalls ihr Anspruch auf Berücksichtigung erlischt.

Cremmen, den 20. December 1857. Der Magistrat.

Holzverkauf.

Aus dem Einschlage der hiesigen Oberförsterei für das Jahr 1858 sollen zur Befriedigung des Localbedarfs an nachstehend benannten Tagen:

den 8. Januar 1858,
" 12. Februar "
" 26. Februar "
" 12. März "
" 26. März "
" 16. April "
" 30. April "
" 21. Mai "
" 17. Septbr. "

jedes Mal Vormittags 10 Uhr, im Locale des Gastwirths Herrn Reinicke zu Falkenhagen geringe Brennholz-Sortimente in kleinen Loosen und ohne Concurrenz von Holzhändlern und Gewerbetreibenden öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hierbei wird noch bemerkt, daß auch kleinere Quantitäten von Nutz- und Bauholz in diesen Terminen mit zum Verkauf gestellt werden sollen.

Die Schulzen-Aemter werden hiermit gleichzeitig aufgefordert, diese Holz-Verkaufs-Termine den betheiligten Ortseinsassen rechtzeitig bekannt zu machen.

Falkenhagen, den 19. December 1657.

Der Königliche Oberförster
Brandt.

Auction von jungen Eichen.

Am 29. December d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen auf der Feldmark von Groß-Ziethen, an der sogenannten Birkenschonung, 27 Stück junge, der Kirche zu Groß-Ziethen gehörige Eichen von verschiedener Stärke, welche gutes Nutzholz für Stellmacher liefern, an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf dem Stamme verkauft werden.

Kauflustige wollen sich zu diesem Zwecke in dem Kruge von Groß-Ziethen am genannten Tage um 9½ Uhr versammeln.

Groß-Ziethen, den 16. December 1857.

Der Kirchen-Vorstand.

Marktpreise.

a) Berlin, 19. December.

Scheffel	Waizen . .	2 thlr.	17 sgr.	6 pf.,	auch	2 thlr.	8 sgr.	9 pf.
"	Roggen . .	1 "	21 "	3 "	"	1 "	15 "	— "
"	gr. Gerste	1 "	21 "	3 "	"	1 "	16 "	3 "
"	Hafer . . .	1 "	12 "	6 "	"	1 "	5 "	— "

b) Potsdam, 19. December.

Scheffel	Waizen . .	2 thlr.	16 sgr.	3 pf.,	auch	2 thlr.	12 sgr.	6 pf.
"	Roggen . .	1 "	20 "	— "	"	1 "	15 "	— "
"	Hafer . . .	1 "	12 "	6 "	"	1 "	11 "	3 "
"	Kartoffeln	— "	16 "	— "	"	— "	15 "	— "
Das Schock Stroh		8 "	15 "	— "	"	— "	— "	— "
Der Centner Heu .		1 "	7 "	6 "	"	— "	— "	— "

Nichtamtlicher Theil.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, 19. December. Die Eröffnung der bevorstehenden Session der beiden Häuser des Landtags ist nunmehr definitiv auf den 12. Januar angesetzt. — Das Ober-Tribunal hat angenommen, daß derjenige, welcher mit einem Solchen, der ihm als Handlungs-Reisender eines bestimmten Kaufmanns bekannt ist, ein kaufmännisches Geschäft abschließt, dem Principal des Reisenden aus einem mit demselben errichteten Vertrage verhaftet wird, wenn Letzterer auch nicht ausdrücklich im Namen des Principals contrahirt hat.

— Heute passirten wieder drei neue, in der Borsig'schen Maschinen-Fabrik erbaute Locomotiven die Verbindungsbahn nach dem Potsdamer Bahnhof. Sie tragen die Fabriknummern 900, 910 und 911 und die Namen „Moabit", „Eitorf" und „Elten" und sind die erste für die Köln-Mindener, die beiden andern für die Obersausen-Holländische Bahn bestimmt. Die Locomotive „Moabit" ist die hunderttste, welche die Borsig'sche Fabrik für die Köln-Mindener Bahn geliefert hat, die außerdem noch funfzig aus englischen Fabriken besitzt.

Berlin, 21. December. Die „Neue Pr. Ztg." schreibt: Die von mehreren Zeitungen verbreitete Nachricht, daß der jetzigen Suspension der sogenannten Wuchergesetze deren gänzliche Beseitigung folgen werde, dürfte dahin zu restringiren sein, daß, wie wir auch schon mitgetheilt, in dem nächstbetheiligten Ressort

desfallsige Vorberathungen eingeleitet und hierdurch andere zunächst betheiligte Ministerien veranlaßt worden sind, dieser Frage auch ihrerseits näher zu treten. Die in dieser Beziehung eingegangenen gutachtlichen Berichte der Provinzial-Behörden sollen übrigens der Mehrzahl nach auf's Dringendste vor der Aufhebung der Wuchergesetze warnen. Jedenfalls glauben wir versichern zu können, daß an verschiedenen Stellen die Ansicht festgehalten wird, die zeitweilige Suspension könne und dürfe nicht als ein Motiv für die gänzliche Beseitigung angesehen werden. — Die erfolgte einstweilige Aufhebung der Wuchergesetze ist eine außergewöhnliche Maßregel, hat sich als solche selbst charakterisirt, und schon hieraus geht hervor, daß der gewöhnliche und normale Zustand in dem Fortbestehen der Wuchergesetze zu suchen ist.

— Zu der am 25sten k. M. stattfindenden Vermählung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzeß Royal werden sich, wie wir vernehmen, auch die Prinzen Friedrich Carl und Adalbert, Königl. Hoheiten, nach London begeben. Wir hören ferner, daß die hohen Neuvermählten am 4. Februar an der diesseitigen Landesgrenze einzutreffen und an diesem Tage die Reise bis Cöln fortzusetzen gedenken. Am 5ten wird das Nachtquartier in Magdeburg genommen und am 6ten treffen die Höchsten Herrschaften in Potsdam ein. Der Einzug Höchstderselben in Berlin soll am 8ten von Charlottenburg aus stattfinden. In Berlin werden die umfassendsten Vorbereitungen zur Illumination an diesem Tage getroffen, von Seiten der Behörden wie der Privaten.

— Die preußische Bank hat heute den Disconto für Wechsel auf 6⅓ Procent, für Lombard auf 7½ ermäßigt.

— Wie die „H. B.-H." meldet, hat die preußische Regierung der freien Stadt Lübeck auf deren Antrag eine Anleihe von 600,000 Thlrn. bewilligt. Die Anleihe ist von der Seehandlung übernommen. Die ursprünglich in Anregung gekommene Gewährung des Geldes aus den Baarmitteln der Bank hat aus dem Grunde nicht stattfinden können, weil die Bank genöthigt ist, für jede Verminderung ihres Silberstandes den dreifachen Betrag an Noten aus dem Verkehr zu ziehen.

Lissa, 19. December. Der Stellmacher Nigelt aus Bojanowo, auf dem bekanntlich sogleich der dringende Verdacht ruhte, die Zerstörung der unglücklichen Stadt verschuldet zu haben, wurde gestern Abend spät, nach 3tägigen Schwurgerichtsverhandlungen, der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig befunden und zum Tode verurtheilt, seine Ehefrau dagegen freigesprochen.

Ypoléon.

(Schluß.)

So kam es, daß, als ich nach der nächsten Stadt gefahren war, ich an der Ringmauer die Tambours sich üben sah. Rasch spannte ich die Braunen ab und ging eiligst nach dem Thore zurück, um das Musiciren auf dem Kalbfell mit anzuhören. Da konnte ich mich nicht mehr halten; es prickelte mir in den Fingerspitzen, in den Ellenbogen, als wollten sie sagen: Zeige ihnen doch mal den rechten Schlag! Du konntest es ja! — und ohne mich nöthigen zu lassen, trete ich auf den Einen zu (ein milchbärtiges Jüngelchen, aber wunderbar eifrig) und sage zu ihm: So, so geht's! — so! — und dabei schlug ich mit den Fäusten den schönsten Wirbel in der Luft. Als der Rekrut mir aber verwundert seine Schlägel gab, da trommelte ich so wacker los, daß alle Rekruten sich um den bärtigen Musikmeister sammelten, der keinen Ton fehlschlug in seinem Marsch, bei dem die alten Grenadiere in Moskau eingerückt waren. In mir war Alles ein Feuer; die Erinnerung, die Empfindung des Augenblicks, der Gedanke an neue schöne Schlachten. — Es dauerte nicht lange, da trat ein Officier herzu, hörte stillschweigend das Spiel mit an, und nachdem er sich durch die mich umgebende Menge hindurchgewunden hatte, fragte er mich ernst, seine Hand auf meine Schultern legend: Willst Du bei uns Tambour werden? — „Ja, das will ich wohl! Doch die Pferde, wer führt die nach Haus?"

Im allgemeinen Jubel, der auf meine Bereitwilligkeit, preußischer Tambour werden zu wollen, folgte, vergaß ich Pferde und Wagen und Bauer und alles Andere, zog am Abend noch die blaue Jacke mit dem weißen Kragen an und war wieder Soldat, wieder Tambour! — Unser Regiment fehlte in dem bald darauf ausgebrochenen Kriege nirgends, und wenn ich früher immer gedacht, daß so brav, wie der französische Grenadier, kein anderer wär' in der ganzen Welt, so merkte ich im Tritt hinter mir, sobald ich Sturmmarsch schlug, eine Courage, die mich auf nichts weiter hören ließ, als auf den festen, breiten Schritt, — so sicher und ruhig, als wär's auf dem Paradeplatze. Ja, es war eine Lust, die Jugend in's Feuer zu trommeln; hatte ich die Franzosen in Moskau hineingetrommelt, so that ich nun dasselbe an der Spitze der Ostpreußen in Paris. — Ihr lacht, doch ein ächter Soldat jubelt, wenn er sich schlagen kann; ich war kein geborener Franzose, darum konnte ich Dienste nehmen, wo es mir gefiel; ich brach auch keinen Eid, denn die Armee war auseinandergesprengt, todt und sicher verloren, ihre Fahnen lagen unter dem Eise, oder wo ein ermatteter Fahnenträger den ansprengenden Kosacken den Adler nicht lassen wollte, riß er Zeug und Adler vom Stock und ließ sich in Stücke hauen oder mit den verborgenen Schätzen nach Sibirien führen, wo gewiß in mancher Hütte vor solchen Heiligenbildern noch jetzt stille Feste der Erinnerung gefeiert werden.

Weiter, Alter! sagte ich dann, doch er erwiederte: Meine Geschichte ist eigentlich zu Ende. — Nicht doch, redete ich ihm lächelnd zu, wie geschah es denn, daß Ihr nach Stendal zurückkehrtet? — Der Alte schmunzelte, strich den grauen Knebelbart und flüsterte mir's zu wie ein Geheimniß: Das machte die Christel, seht! die zog mich hierher.

Ich bekam eine hohe Achtung vor dieses gemeinen Mannes Liebe. Selbst nach mehr als 30 Jahren seit seiner Brautwerbung war's ihm ein theures Geheimniß, das er nicht in alle Gassen hinausschrie, und wenn es auch Alle wußten, daß er der Christel zu Liebe wiedergekehrt war, so sprach doch Keiner anders davon, als von einem geheimen Glück, davon man eben nicht spricht. — Und der Christel zur Liebe, ergänzte ich seine Worte, bliebt Ihr hier?

Ja, erwiederte er, und hängte die Trommel an die Wand, zog den zwillichenen Kittel an und wurde auch Leineweber!

Eure Orden aber? —

Da blitzte ein helles Feuer in seinen Augen, die alte Narbe rührte sich, die Ehrenzeichen regten sich auf der wallenden Brust, als wollten sie es selbst sagen, wie wohl verdient sie auf ihrer Stelle hafteten. Bei Smolensk und bei Waterloo waren sie errungen. — „Und habt Ihr niemals Sehnsucht nach Eurem Vaterlande gehabt?" fragte ich ihn. — „Nein, lieber Herr! — Stendal ist meine heimathliche Scholle, darunter ich auch begraben sein will. Ich kenne mein Vaterland nicht, der Soldat vergißt's im raschen Wechsel des Lebens; heute hier, morgen dort! Da bleibt ihm selten eine andere Erinnerung, als wo es ihm recht gut oder recht schlecht ergangen ist."

Der Alte wurde durch den Aufruf seines Namens unterbrochen und empfing sein Almosengeld, dazu ein Brod und eine Kanne Bier.

Nun ist der brave Tambour bei seinen Kriegsgefährten im Himmel. Das Grab des alten Ypoléon, so hieß der Sohn des kandischen Bauern, trägt keinen Schmuck. Wilde Blumen, deren Samen Wind und Regen herbeigeführt, blühen zwischen dem Grase, womit die Erdhülle umwuchert ist. Die nächste Generation tritt theilnahmlos darüber fort, und so sinkt Vieles in Staub und Vergessenheit!

A. Jordan.

Kirchliche Anzeige.

Am ersten Weihnachts-Feiertage ist früh halb 6 Uhr Christnacht, um 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst.

Der Vorstand der kathol. Gemeinde zu Nauen.

Anzeigen.

Harmonie-Gesellschaft in Nauen.

Am 1sten Weihnachts-Feiertage findet Theater statt, am 2ten: Tanzvergnügen, am 3ten: Weihnachtsbäume, nachher Tanz.

Billets zu den Weihnachtsbäumen sind bis Sonnabend beim Gastwirth Herrn Reineck zu haben. **Der Vorstand.**

Ressource in Nauen.

Am 1sten Weihnachts-Feiertage, Nachmittags 5 Uhr: Vertheilung der Geschenke an arme Kinder.

Am 2ten Weihnachts-Feiertage, Abends: Herren-Gesellschaft.

Am 3ten Weihnachts-Feiertage: Abends 7 Uhr: Verloosung von Gewinnen, nachher Ball.

Am Sylvester-Abend findet kein Vergnügen statt.

Der Vorstand.

Am Mittwoch, den 23sten d. M., Abends 5 Uhr, findet im Kunter'schen Saale die Weihnachtsbescheerung für unsere Pfleglinge und einige arme Stadtkinder statt, und werden hierzu die geehrten Mitglieder und Gönner unseres Vereins freundlichst eingeladen. — Nauen, den 21. December 1857.

Der Vorstand des Erziehungs-Vereins.

Holz-Auction.

In der Reckahner Forst soll ein Revier von 26 Morgen 80jährig gut bestandenem Kiehnenholze auf dem Stamme in mehreren Kaveln am

Mittwoch den 6. Januar 1858,
Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Der Unterzeichnete ist jederzeit bereit, die Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.

Reckahn, 20. December 1857. Der Förster **Schulze.**

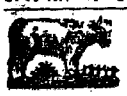
Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste habe ich mein Lager feiner und allerfeinster Parfüms, als: **Extraits**, Pomaden und Haaröle in den beliebtesten Gerüchen, sowie alle Arten Toilettenseifen, Zahnseife ꝛc. reich assortirt, und kann ich dieselben einem geehrten Publicum bestens empfehlen. Zugleich erinnere ich an mein Lager ächter **Havannah-Cigarren**, gute und billige Waare, sowie an mein reiches Lager vorzüglicher **Weine** von den billigsten bis zu den höchsten Preisen. — Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Droguerie-, Farbewaaren- & Cigarren-Handlung
en gros und **en detail**
von Rudolph Oltmanns
in Spandau, Charlottenstr. 27.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine gut gearbeiteten Lederwaaren, als: Damentaschen in Plüsch und Leder, Schulmappen, Kober, Cigarrentaschen und Portemonnai's, eine reiche Auswahl von Arbeitskästchen jeder Art, von 2½ Sgr. an, Stamm-, Notiz-, Schul-, Zeichen- und Schreibebücher, à Dtzd. von 5 Sgr. an; Bilderbücher, Bibeln und Gesangbücher, sowie alle Sorten Kalender pro 1858 u. s. w.

Der Stand meiner Bude auf dem Weihnachtsmarkte ist in der Nauener-Straße, unweit der Charlotten-Straße, vor dem Laden des Kaufmanns Herrn Seelig, und bitte ich, mich dort, wie in meiner Wohnung, Brandenburger-Straße Nr. 20, recht zahlreich zu beehren. **A. Rochs**, Buchbindermeister,
Brandenburger-Straße 20 in Potsdam.

Beim Stellmachermeister **Krüger** in Nauen steht ein neuer moderner Handelswagen, ein- und zweispännig, billig zu verkaufen. Derselbe eignet sich vorzüglich für jüdische Handelsleute.



Eine frischmilchende Kuh nebst Kalb ist zu verkaufen in Bredow bei Nauen bei dem Schmiedemeister **Wulckow.**

Neujahrs-Wünsche.

C. E. Freyhoff.

Geehrte Damen und edle Seanores!
Nach den bisherigen Sitten und Mores
War stets der Sylvester, wie allbekannt,
Ein lust'ger Geselle in Stadt und Land.
Beim vollen Humpen, mit drolligen Späßen,
Ist man stets darauf bedacht gewesen,
Daß man das neue Jahr begonn
Mit einer fidelen Gratulationn.
Und weil dieser Brauch, nach meinem Ermessen,
Gewiß auch heute noch unvergessen,
So trifft der geehrte Leser schon früh
Die schönsten Bilder und Verse allhie.
Sowohl für schwärmerische Cavaliere,
Als auch in Komika und Satyre,
Empfehl' ich der Neujahrssachen gar viel
Im funkelnagelneuesten Styl.
So giebt es Possen à la Eulenspiegel,
Auch Liebesgötter mit und ohne Flügel,
Thierbilder in menschlichem Costüm,
Und Karten mit und ohne Parfüm.
Desgleichen Medaillons für schöne Damen,
Gar zierlich gefaßt in niedliche Rahmen,
Und mehr Hokuspokus für Jung und Alt,
In Versen sauber und wohlgestalt.
Auch künstliche Thaler und Lujedore
Giebt's holter in der Druckerei am Thore.
Viel fröhliche Käufer wünscht zu schauen
Ihr C. E. Freyhoff, wohnhaft in Nauen.

C. E. Freyhoff.

F. L. Koblitz
in Potsdam,
Lindenstraße Nr. 23, Ecke der Charlottenstraße,
gegenüber der Hauptwache,

erlaubt sich hiermit seinen geehrten Gönnern und werthgeschätzten Kunden sein reiches Lager der verschiedenartigsten Artikel, die sich zu nützlichen Weihnachtsgeschenken eignen, bestens zu empfehlen. Die Preise sind so **wirklich billig**, daß alle sogenannten **Ausverkäufe nichts Preiswertheres bieten können.** Hosenträger à Paar 2—15 Sgr., Halsbinden in Atlas zu 10 und 12 Sgr., in Lasting und Camlot von 5 Sgr. an; Chemisetts, Halskragen und Manschetten, schwarze Westen-Chemisetts; Spazierstöcke jeder Form, Pfeifen, lange und kurze, Pfeifenköpfe u. dergl.; Cigarrenspitzen in Buchsbaum, Weichsel, Horn, Bernstein und Meerschaum in großer Auswahl; Tabacksdosen von 1 Sgr. an bis zu den feinsten Büffeldosen; Kisten und Schachteln in jeder Form. Wollene Strickgarne von 24 Sgr. an, auch baumwollene und Vigogne; gestrickte und gehäkelte Strümpfe und Handschuhe, niedliche gestrickte Pulswärmer. — **Borstenwaaren,** Handfeger, Schrubber, Haarbesen und Gardinenfeger; Kleider-, Gewehr-, Schuh-, Messing-, Scheuer-, Wasch-, Kopf-, Haar-, Nagel- und Zahnbürsten, Sammt-, Billard- und Teppichbesen, Wasch- und Badeschwämme. — **Tuschkasten** in reichster Auswahl nebst Pinseln, Honig- und Saftfarben. — **Bilderbogen,** Gold- und Silberpapier, Gold- und Silberschaum, bunte Glanz-, Marmor- und Katrunpapiere, weiße Schreib-, Zeichen- und Briefpapiere, Couverts, geheftete Bücher u. s. w. — **Ahorn-Holzstifte,** Oerter, Patent-Absatzstifte, Drathstifte zu rheinischen Fabrikpreisen. — **Posamentier- und kurze Waaren,** Puppenbälge und Puppenköpfe. Prima-Nähseide, à Loth 10 Sgr. (reichlich Gewicht) u. s. w. u. s. w.

Eine Kutscherpeitsche ist gefunden worden, und kann beim Bahnwärter **Grothe** in Nauen wieder abgeholt werden.

Wegen des Weihnachtsfestes fällt die nächste Sonnabends-Nummer des Kreisblattes aus. Die Red.

Zur heutigen Nummer ein Viertelbogen Beilage.

Redacteur: Korte in Nauen. — Druck und Verlag von C. E. Freyhoff in Nauen.

BEILAGE

zu Nr. 101 des Osthavelländischen Kreisblattes vom 23. Decbr. 1857.

Der Weihnachtsbaum!

Hell strahlt am schönsten aller Feste
Der wundervolle Weihnachtsbaum,
Und um die reich belad'nen Aeste
Hüpft wonnetrunken — wie im Traum —
Die holde Schaar geliebter Kinder,
Zufrieden mit dem Weihnachtsmann;
Es freu'n die Aeltern sich nicht minder,
Und Jeder giebt, so viel er kann.

Es freu'n sich Gatten und Geschwister,
Der Freund, der Bräut'gam und die Braut,
Die unter traulichstem Geflüster
Die Christbescheerung aufgebaut;
Der Enkel freut sich mit dem Greise,
Und dieser sieht mit nassem Blick
Nach einer mühevollen Reise
Auf seine Jugendzeit zurück.

Doch seht! — dort schleicht mit schwankem Schritte
Ein Tiefgebeugter stumm einher;
Denn seine arme, nied're Hütte
Blieb heute dunkel, kalt und leer.
Dort zieht ein Trupp verwais'ter Kinder
Mit einem Sack voll Bettelbrod,
Auf feuchtem Lager seufzt ein Blinder
Und fleht um Hülfe oder Tod. —

Mildherz'ge Männer, edle Frauen
Vereinten sich zu Rath und That,
Um einen Weihnachtsbaum zu bauen,
Woran Gott selber Freude hat!
Die Dankes-Thräne jener Armen
Glänzt heller noch als Edelstein,
Und Denen, die sich heut erbarmen,
Wird einst der Vater gnädig sein!

S.

Ein Vaterunser!

Unser Vater, der Du bist im Himmel!
Tief bewegt bet' ich Dich wahrhaft an,
Wenn, entfernt vom eit'len Weltgetümmel,
Ich mich sammeln und erheben kann.

Wenn, mit stillem Blick in weite Ferne,
Ich im Garten Deiner Schöpfung steh'
Und dort oben die Millionen Sterne
In der wundervollsten Ordnung seh'!

Wahrhaft heilig sei mir stets Dein Name,
Wenn auch nicht mein Mund ihn stündlich spricht;
Worte, die nicht aus dem Herzen kamen,
Huldigen Dir, Weltenschöpfer, nicht.

Dein Reich komme in die stille Klause
Meiner abgeschied'nen Häuslichkeit,
Wo mit Weib und Kind ich friedlich hause,
Fern von Lug und Trug und Spott und Neid!

Es geschehe stets Dein heil'ger Wille,
Ob mir auch das Schicksal hart erscheint,
Wenn der Ed'le in verborg'ner Stille
Schmerzvoll über Noth und Unrecht weint.

Denn ich hoffe, daß nach kurzem Leben
Es noch eine bess're Zukunft giebt,
Wo kein eit'les, ungerechtes Streben
Den verklärten, reinen Geist betrübt!

Gieb uns unser täglich Brod zum Leben,
Ueberfluß begehren wir ja nicht;
Segne, Vater, unser redlich Streben,
Stärke uns in Uebung uns'rer Pflicht!

Lass' uns stets die richt'gen Wege wählen,
Gieb uns Rechtsgefühl, Muth und Geduld,
Und wenn wir aus Schwachheit menschlich fehlen,
Dann vergieb uns gnädig uns're Schuld,

Daß auch wir dem Schuldigen vergeben,
Der von seinem Frevel sich bekehrt;
Lass', o Gott, uns nach Erkenntniß streben,
Wenn uns Leidenschaft und Wahn bethört.

Führe uns nicht in Versuchung, — leite
Du uns von der Wiege bis zum Sarg,
Wenn wir straucheln, stehe uns zur Seite,
Denn durch Deinen Schutz nur sind wir stark.

Gieb, wenn uns der Strudel fortgerissen,
Uns zur schnellen Umkehr Muth und Kraft,
Da allein ein unbefleckt Gewissen
Uns den Himmel in uns selber schafft.

Und erlöse uns von allem Uebel,
Schütz' uns gegen unser eigen Blut,
Lass' uns schöpfen aus dem Born der Bibel:
Glaub' und Hoffnung, Lieb' und Edelmuth.

Dein allein — im Himmel, wie auf Erden —
Ist das Reich, die Kraft und Herrlichkeit;
Lass' uns, die wir Staub und Asche werden,
Freudig **hoffen** auf die **Ewigkeit!** — Amen.

S.

Anzeigen.

Der
Potsdamer Vieh-Versicherungs-Verein.

seit 1849 auf Gegenseitigkeit bestehend und mit Concession zum Geschäftsbetriebe im ganzen Umfange des preußischen Staates versehen, errichtet Agenturen in jeder Stadt, und werden Meldungen dazu beim Director **C. Willing** zu Potsdam erbeten.

Es werden Pferde, Maulthiere, Esel, Schweine und Ziegen unter Bedingungen, welche an Liberalität von keiner andern derartigen Gesellschaft übertroffen werden, versichert.

Die Entschädigung wird nicht nur im Falle des Todes — derselbe mag naturgemäß oder durch momentane Unfälle, als Beinbruch, Feuersbrunst, Blitzschlag ꝛc. entstehen — sondern auch dann geleistet, wenn ein Thier in Folge einer Krankheit oder eines Unfalles lebend zu jedem Gebrauche unfähig wird.

Statuten sind bei den Unterzeichneten, die zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen und sonst erwünschter Auskunft stets gern bereit sind, gratis zu haben.

W. Marzahn, Agent für Spandau.
Killan, Agent für Cremmen.
L. F. Schulze, Agent für Fehrbellin.

Die Christbescheerung für unsere 13 Waisenmädchen findet am ersten Festtage, Nachmittags 4½ Uhr, in Bethesda statt, wozu ergebenst einladet

Marquardt, 18 December 1857. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Die auswärtigen Mitglieder der Müller-Innung hierselbst werden ersucht, sich am 2. Januar 1858 zur Quartal-Versammlung recht zahlreich einzufinden, um an den Wahlen neuer Vorstandsmitglieder Theil zu nehmen.

Nauen, den 19. December 1857.

Der Vorstand der Müller-Innung.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich gut und sauber gebundene Bibeln, Gesang- und Schulbücher, Koch-, Stamm-, Schreibe- und Notizbücher, sowie Briefsteller, Brieftaschen, Portemonnai's, Cigarrentaschen, Arbeitskästchen und feine Briefbogen, eine Auswahl von

Jugendschriften

und **Bilderbüchern,** Tuschkasten und Bilderbogen, ferner

Parfümerien,

als feine Seifen, Haaröle, Pomaden, ächtes Eau de Cologne, Räucherpulver ꝛc., und bitte ein geehrtes Publicum um geneigten Zuspruch. **C. E. Freyhoff** in Nauen.

Blech- und Zinn-Spielwaaren

zu Weihnachtsgeschenken für Kinder empfiehlt
H. Krug in Nauen.

Alle Sorten Schuhe und Stiefeln sind in der größten Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig bei
E. Triller, Schuhmachermeister in Nauen.

Rappskuchen

zu bedeutend ermäßigten Preisen
empfiehlt bei gleicher, anerkannt schöner Waare
C. F. Kerkow in Nauen.

Zu Weihnachtsgeschenken

für Erwachsene und Kinder empfiehlt Unterzeichneter in großer Auswahl elegant und sauber gebundene Bibeln, Gesang- und Gebetbücher, alle Sorten Stamm-, Schul- und **Bilderbücher,** Schreibebücher mit Gold- und farbigen Umschlägen zu verschiedenen Preisen, das Dutzend von 5 Sgr. an; ferner Tornister und Riem-Mappen für Knaben, Kober und Wirbel-Mappen für Mädchen; alle Sorten feine und ordinaire Tuschkasten, bunte und ungetuschte Bilderbogen, Reißzeuge und Zeichnenvorlagen, feine Fabersche Zeichen-Bleifedern mit und ohne Etuis, feine Siegellacke in Carton und verschiedenen Farben. — Lederwaaren, als: Cigarren-Etui's mit Stahlbügel, Geldtaschen, Beutel-Portemonnai's, Notizbücher, Brieftaschen zu allen Preisen mit und ohne Stickerei, sowie ganz neue Kinder- und Gesellschaftsspiele, Guckkasten und Baukasten in allen Größen, auch feinste Galanterie-Waaren in Pappe und Leder, eine große Auswahl von allen Sorten Arbeitskästchen mit und ohne innere Einrichtung, Necessaire, Briefbeschwerer, Toiletten auf's Eleganteste gearbeitet,

Kalender für 1858

und dergleichen mehr zu festen, aber billigen Preisen.

Endlich empfiehlt sich derselbe zur Garnirung sämmtlicher Stickereien aller in sein Fach einschlagenden Artikel, sowie zur sauberen und eleganten Anfertigung von Bücher-Einbänden, und verspricht bei guter, geschmackvoller Arbeit die reellste Bedienung.

C. Ulrich,
Buchbindermeister in Spandau, am Markt Nr. 10.

Weihnachtsgeschenke,

bestehend in Patent-Schiebelampen und anderen Arten Lampen jeder Größe, sowie in blanken und lackirten Blechwaaren, empfiehlt, um geneigten Zuspruch bittend,
H. Krug, Klempnermeister in Nauen.

Die Weihnachts-Ausstellung

von **Puppen** und **Spielwaaren** ist aufs Vollständigste assortirt und bittet um gütigen Zuspruch
C. Pöhlemann in Cremmen.

Conto-Bücher,

liniirt und unliniirt, in verschiedenen Größen,
bei **C. E. Freyhoff** in Nauen.

Zur gefälligen Beachtung.

Den geehrten Bewohnern von Spandau und der Umgegend empfiehlt sich der Unterzeichnete zur gründlichen Vertilgung der **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Heimchen** u. s. w., und bemerke ich, daß ich nicht hausire. Aufträge werden erbeten bei Ulrich in Spandau.

F. Rudolph,
concessionirter Kammerjäger in Berlin.

Aechte Dresdener Alizarin-Tinte

empfing und empfiehlt **C. E. Freyhoff** in Nauen.

Bei dem Bauer **Liere** in Tremmen sind 8 starke Nutzrüstern zu verkaufen.

Druck und Verlag von C. E. Freyhoff in Nauen.